

## **Aus der Arbeit des BJV-Ausschuss „Natur und Umwelt“**

Nach langer, Corona-bedingter Pause tagte unter der Leitung des Vorsitzenden Dr. Werner d'Oleire-Oltmanns der BJV Ausschuss Natur und Umwelt am 2. 9.2020 im Bürgerhaus in Feldkirchen.

- Zu den aktuellen Themen gehörten wieder die Großen Beutegreifer mit Wolf und Luchs, die inzwischen fast schon ein Dauerbrenner sind. Die vermehrte Zuwanderung des Wolfes auch nach Bayern und die Rudelbildungen erfordern ein kritisches Auge auf die Entwicklung. Er bittet um ein Meinungsbild, ob Wolf ins Jagdrecht aufgenommen werden sollte. Einstimmig spricht sich der Ausschuss dafür aus, dass der Wolf nicht ins Jagdrecht überführt werden soll. Der BJV möge aber seine Kompetenz ausbauen. Dies, so unterstreicht Hauptgeschäftsführer Dr. Reddemann, werde mit dem neuen INTERREG-Projekt zum Monitoring der Wölfe in Bayern und dem Nachbarstaat Tschechien mit Nachdruck verfolgt. Bayern ist das Bundesland, in dem erstmalig ein Zusammentreffen der osteuropäischen mit dinarischen und abruzzo-alpinen Wölfe nachgewiesen wurde.
- Zum Thema Luchs berichtete Dr. d'Oleire-Oltmanns zunächst über den Prozess gegen einen Jäger im Lamer Winkel und die Einstellung des Verfahrens. Seither fanden mehrfach Kontakte zu Claus Kumutat, Präsident des LfU, statt und dabei wurde eine verbesserte Zusammenarbeit vereinbart. Neben dem Luchsmonitoring per Fotofallen über die Hegegemeinschaft Lamer Winkel erweitert der BJV das Luchsmonitoring mit Revieranrainern zum Nationalpark, das in enger Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Bayerischer Wald und der Uni Freiburg ausgewertet werden soll. Ein entscheidender Faktor dabei ist das Reh als Nahrungsbasis der Luchse.
- In Vorbereitung der Verbändeanhörungen diskutierten die Teilnehmer zur Weiterentwicklung des Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramms. Die Fördersätze sollten sich nicht nur an den entgangenen Erträgen orientieren, sondern Anreize für Landwirte schaffen, ökologisch zu wirtschaften.
- BJV-Vizepräsident Thomas Schreder erläuterte den Teilnehmern den Sachstand zur Novellierung des Bundesjagdgesetzes. Der Ausschuss Natur und Umwelt ist der naturschutzfachliche und ökologische Arm im BJV. Seine Aufgabe ist es, den nachhaltigen Umgang mit Natur und Landschaft zu unterstützen und zwar auf der gesamten Landesfläche. Der Referentenentwurf ist zu sehr auf den Wirtschaftswald ausgerichtet und vernachlässigt dadurch einen großen Teil der Landesfläche. Der Ausschuss unterstützt einstimmig die durch den Rechtsausschuss erarbeiteten Änderungsvorschläge.

- Zum Naturschutzjahresthema befürworteten die Ausschussmitglieder, dass die vielfältigen im BJV bereits vorgebrachten Projekte für Niederwild und die Tiere der Feldflur unter der Dachmarke Naturschutzjahresthema kommuniziert werden sollten. Aufgrund von Kapazitätsengpässen konnten bislang leider noch keine Materialien zum Jahresthema erstellt werden. Dr. Reddemann regte an, die Kräfte zu bündeln und in einer gemeinsamen Sitzung von Niederwild-, Agrar- und Umweltausschuss das weitere Vorgehen zu beraten.
- Dr. d'Oleire-Oltmanns stellte kurz das Projekt des Landesbunds für Vogelschutz mit den Bayerischen Staatsforsten zur Auswilderung von Bartgeiern vor. Gegenstand der Diskussion ist die Nutzung bleifreier Munition, damit für den Verzehr nicht verwertbare Teile von Schalenwildabschüssen gefahrlos für die Geier als Nahrung in der Natur belassen werden können.
- Zuletzt wurde die Fortschreibung der Maßnahmen im Rahmen der von der Europäischen Union gelisteten invasiven Arten thematisiert. Dabei können nach Ansicht von Dr. Reddemann die Jäger die Behörden unterstützen, bei einigen Tierarten die Ausbreitung zu verhindern. Über das Monitoring des BJV tragen Jäger bereits vielfach zur Dokumentation bei, welche Tierarten in den Revieren beobachtet werden.